

Hünfelder Kreisblatt



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor versandt bezw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringelohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 49 Pf. incl. Bestellgeld Einzelne und Belegnummern à 10 Pfennig.

Inserationsgebühren betragen für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf. Reklamen 20 Pf. Bei mehr wie zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 79.

Hünfelder Kreis Nr. 42.

Dienstag, den 7. Juli

1914.

Amtlicher Teil.

Begen Ausführung der Kanalisation des Mühlgrabens auf eine Strecke von 1200 m ist für die Bauzeit vom 10. Juli bis 13. August d. Js. der Landweg Hünfeld-Groschenbach für den Wagen- und Auto-Verkehr gesperrt.

Hünfeld, den 3. Juli 1914.

Der Landrat J. B.: Delgmann.

In Gerbachtshof Gemeinde Eichenzell ist die Maul- und Klauenseuche durch den Kreisierarzt festgestellt worden.

Fulda, den 4. Juli 1914

Der Landrat J. B.: Baehler.

Der auf den 9. Juli d. Js. bestimmte Viehmarkt in Fulda ist infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in Gerbachtshof, Gemeinde Eichenzell, aufgehoben.

Fulda, den 4. Juli 1914.

Der Landrat J. B.: Baehler.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser gedenkt nun doch seine diesjährige Nordlandsreise, deren Antritt sich infolge der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand verzögert hatte, noch auszuführen. Laut einer Berliner Meldung der „R. Z.“ beabsichtigte der Monarch, die ausgeschobene Nordlandsfahrt am 6. Juli anzutreten, falls sich bis dahin seine jüngste Indisposition wieder gehoben haben sollte; diese Indisposition, in einer Erklärung bestehend, war es auch, welche den Kaiser bewog, zu seinem eigenen lebhaftesten Bedauern auf sein zugesagtes Erscheinen zu der Wiener Trauerfeier für den Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin von Dohenberg zu verzichten. Allerdings wollen unkontrollierbare Gerüchte wissen, es seien dem Kaiser von maßgebender Wiener Seite Warnungen vor der Wiener Reise zugegangen, unter angeblichem Hinweis darauf, daß man vielleicht nicht genügend Sorge für die Sicherheit der fremden Fürstlichkeiten bei der Trauerfeier tragen könnte. Inwieweit die erwähnten Gerüchte etwa einen realen Untergrund besitzen, dies läßt sich vorerst nicht beurteilen. Immerhin verdient es bemerkt zu werden, daß zum Trauerakt in der Wiener Hofburg-Pfarrkirche überhaupt keine ausländischen Fürstlichkeiten anwesend waren.

Der Prozeß gegen die Sozialistenführerin Rosa Luxemburg vor dem Landgericht Berlin-Moabit ist bis auf weiteres vertagt worden, da inzwischen die Akten über die einzelnen von den Verteidigern angeführten

Fälle von Soldatenmißhandlungen eingeholt werden sollen.

Vor dem Reichsgericht zu Leipzig fand vergangene Woche der erste Spionageprozeß auf Grund des neuen Spionagegesetzes statt. Es handelte sich um den luxemburgischen Staatsangehörigen Douffe, geboren in Jarville bei Nancy. Er ist angeklagt, während seines Aufenthaltes zu Reich verkehrt zu haben, militärische Geheimnisse des Deutschen Reiches an das Ausland zu verraten. Das Urteil gegen den Angeklagten lautete auf drei Jahre Gefängnis; nur der Umstand, daß er noch nicht achtzehn Jahre alt ist, bewahrte ihn vor Zuchthausstrafe.

In Leipzig wurde vom 4. bis 6. Juli ein allgemeiner Buchhandlungsgehilfenkongress auf der „Bugra“ abgehalten. Zu der Veranstaltung waren auch zahlreiche Vertreter des Buchhandlungsgehilfenstandes des Auslandes erschienen.

Oesterreich-Ungarn. In der Wiener Hofburg-Pfarrkirche ging am Freitag nachmittag die Leichenfeier für den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin in eindrucksvoller Weise vor sich. Der greise Kaiser Franz Josef wohnte mit den Erzherzögen und Erzherzoginnen und dem Hofstaate dem Trauerakte bei, ebenso die in Wien eingetroffenen Verwandten der hohen Verstorbener. Weiter waren die am Wiener Hofe beglaubigten Vorkonsuln und Gesandten, in Vertretung ihrer Souveräne und Staatsoberhäupter, alle Mitglieder des österreichischen und des ungarischen Staatsministeriums, die Präsidenten des österreichischen Reichsrates und des ungarischen Reichstages mit Deputationen beider Parlamente, zahlreiche Staats- und Hofwürdenträger, die Generalität, viele Militärdeputationen u. s. w. erschienen. Der Innenraum der Kirche war vollständig schwarz ausgefächelt, die zwei Silberfärge ruhten auf hohem Katafalk. Der Fürstbischof von Wien, Dr. Biss, nahm unter großer Assistentz die nochmalige feierliche Einsegnung der Leichen vor, woran sich die übigen Zeremonien anreichten. Nach Beendigung der Trauerfeier wurde die Kirche wieder geschlossen. Vor Beginn der Leichenfeier hatten die drei Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand an den Särgen ihrer ihnen so jählings entzogenen Eltern gebetet, wobei es zu herzerweichenden Szenen kam. Am Spätabend des Freitag wurden die Särge in Begleitung des Hofstaates des verewigten Erzherzogs nach Großpöchlarn übergeführt, von wo sie mittels Fähre über die Donau nach Schloß Artstetten zur Beisehung in der dortigen erzherzoglichen Gruft gebracht wurden. Uebrigens wurde am Freitag vormittag auch in der katholischen St. Hedwigskirche in Berlin eine Trauerfeier für den Erzherzog Franz Ferdinand abgehalten. Ihr wohnte

eine zahlreiche distinguierte Trauergemeinde bei, an ihrer Spitze die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar von Preußen, die Prinzessin Friederich Leopold von Preußen und Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe. Ebenso fand am genannten Tage aus gleichem Anlaß in der Ludwigskirche zu München ein feierliches Requiem in Gegenwart des bayerischen Königspaares, sämtlicher Prinzen und Prinzessinnen des bayerischen Herrscherhauses und des Hofes statt.

Frankreich. In dem parlamentarischen Kampf in Frankreich um die Einkommensteuer und sonstige Steuerpläne scheint die Regierung Sieger bleiben zu sollen. Der Senat, der sich zurzeit mit der Beratung des Finanzgesetzes beschäftigt, hat sich im Sinne der Regierung für die Einföhrung der Einkommensteuer in das Finanzgesetz ausgesprochen und setzte Art. 7 des Finanzgesetzes genehmigt, der im Prinzip eine allgemeine Steuer auf das Einkommen vorsieht. Einen von Touron beantragten Gegenentwurf, welcher die Einkommensteuer durch Zuschläge auf die bestehenden direkten Steuern ersetzen will, wurde vom Senat mit erheblicher Mehrheit abgelehnt.

Die Franzosen haben bei ihrem Vormarsch gegen die feindlichen Stämme in der Gegend von Taza in Nordmarokko einen neuen blutigen Kampf zu bestehen gehabt. Er fand bei Khanisra statt, wo die Kolonne Claudel den Feind nach heftigem Gefecht in die Flucht schlug und ihm beträchtliche Beute zufügte. Doch auch die Franzosen mußten immerhin empfindliche Verluste verzeichnen, die nach ihren eigenen Angaben 17 Tote, darunter 2 Offiziere und 77 Bewundete betragen.

Albanien. Im Lager der mohammedanischen Aufständischen in Albanien sind, wie man vernimmt, Zwistigkeiten ausgebrochen, infolgedessen etwa Tausend Mann von ihnen in ihre Heimat zurückgekehrt sein sollen. Es wird bereits von blutigen Kämpfen zwischen den Aufständischen berichtet. Der Miriditenfürst Prenk Bibdoba will angeblich nochmals einen Versuch machen, mit seinen Partisanen dem Fürsten Wilhelm zu Hilfe zu kommen. In Durazzo treffen fortgesetzt Kriegsfreiwillige aus Deutschland, Oesterreich und Rumänien ein. Andererseits sollen die Aufständischen in Schial von Serbien aus Unterstützung erfahren.

Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 6. Juli 1914.

In Urlaub. Regierungspräsident Graf von Bernstorff hat vor einigen Tagen einen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit führt Herr Ober-Regierungsrat von Bussow die Präsidialgeschäfte.

Up ewig ungedeelt.

Waterländische Erzählung von A. v. Viliencron.

II. Teil.

19.] Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Partleben verabschiedete sich von seinem Väter mit warmen Dankesworten.

„Gebwohl sage ich nicht,“ meinte er, „denn wir werden uns wohl im Kriegesleben noch oft genug begegnen. Aber das Danken kann ich nicht oft genug wiederholen. Weiß Gott, so gut wie hier ist mir's lange nicht gegangen. Schleswig wird mir unvergeßlich bleiben.“

Weller hielt Agas Hand in der seinen. „Auf Wiedersehen, lüfte Dirn, auf Wiedersehen hier oder droben. Denke an den alten Spielkameraden und bete für ihn!“

„Immer will ich das tun,“ antwortete sie ihm stöckend. „Behüte dich Gott allerwegen!“

Jetzt trat auch Partleben an sie heran, um von ihr Abschied zu nehmen, und Weller wandte sich an seinen Vateronkel.

Ein paar Minuten später gingen alle vor die Haustür. Klaus redete seine kleine mächtige Knabengestalt, gab sich Mühe, möglichst stramm zu stehen und mit seiner Wimper zu zucken.

Partleben grüßte ihn militärisch, fuhr aber dann mit der Hand über seinen Krawenkopf. „Kleiner Mann, halte er sich brav und mache er es mal dem Vater und dem Bruder gleich,“ sagte er.

Mit großem Ernst und ganz von der Rolle erfüllt, in die er sich jetzt mit Vorliebe hineindachte, lautete Klaus' Antwort: „Zu Befehl, Herr Leutnant!“

Trotz der ernstlichen Stimmung weckte diese militärische Erwiderung des „kleinen Mannes“ ein heiteres Lachen, in das nur er selbst nicht einstimmt. Er stand seiner

Meinung nach jetzt mit seiner Fahne auf Posten, da hatte man weder zu lachen noch zu weinen, sondern immer nur seinem Offizier zu antworten: „Zu Befehl!“

Als aber Weller ihn in die Arme nahm, ihn hoch in die Luft hob und dann fest an sich drückte, vergah er plötzlich seine Würde, schlang dem jungen Offizier beide Arme um den Hals und raunte ihm zu: „Dankel Hans, ich will auch solch ein Husar werden wie du und für Schleswig-Vollstein kämpfen.“

„Du: das, mein Junge,“ bestärkte ihn Weller, „aber vor allen Dingen, kleiner Mann, bleib brav, Sorge für deine Schwester und behüte sie.“ Er setzte ihn wieder auf die Erde nieder, und Klaus, dem sein militärischer Posten in des Gedächtnis kam, schwankte zwischen soldatischer Strammheit und aufsteigender Nahrung. Ganz kleinlaut stotterte er: „Zu Befehl.“ — aber weiter kam er nicht, versteckte vielmehr sein Gesicht in der Fahne, damit Dankel Hans die Tränen nicht sehen sollte.

Der hatte auch noch anderes zu tun, er beugte sich zu Agg. „Gib mir noch ein Wort mit auf den Weg,“ bat er.

Ihre Augen begegneten den seinen, und leise sagte sie: „Gott gibt Sieg.“

Er vorstand alles, was sie ihm mit dem kurzen Worte hatte sagen wollen, und freudig leuchtete sein Blick auf.

„Weller, es ist höchste Zeit,“ mahnte Partleben, der schon zu Pferde sah.

„Ich komme!“ Der junge Husarenoffizier schwang sich auf seinen Braunen und grüßte zum Abschied. Dann klang rascher Hufschlag auf dem Pflaster der Straße. An der Ecke sah Weller noch einmal zurück, winkte mit der Hand und bog dann, dem Kameraden folgend, in die Querststraße ein.

Agg zog fröhlich ihr Tuch fester um die Schulter,

langsam und gesenkten Hauptes ging sie in das Haus zurück.

Kathgen legte den Arm um sie. „Bleib stark, Kind, bleib stark,“ mahnte er. „Man ist das Schlimmste bald überstanden, das Abchiednehmen.“

„Aber die Sehnsucht bleibt,“ dachte das Mädchen und preßte die Hände auf das Herz. Doch sie sprach die Worte nicht aus, sie sagte nur wieder: „Ich werde tapfer bleiben, und Gott wird mir helfen.“

Sie durfte jetzt nicht an sich denken, die Pflichten mahnten.

„Wo ist denn Klaus?“ wunderte sie sich und sah sich suchend um.

In der Kammer hinter dem großen Behnstuhl steckte ein kleines Bein heraus, das sich unruhig hin und her bewegte.

„Kerlchen, was machst du hier?“ Aga versuchte die Barrerade, die er um sich gebaut hatte, zu durchbrechen. Er hielt den Stuhl zwar krampfhaft fest, aber sie lugte über die Lehne in sein Versteck und sah auf sein kleines rotgeweinertes Gesicht.

„Du sollst gar nicht kommen und hast nichts zu sehen,“ trotzte er und hielt sich den Arm über die Augen.

Die Schwester tat, als ob sie seine Tränen gar nicht bemerkte: „Warum hält du unsere Offiziere denn nicht wegretten sehen, sie winkten noch bis zuletzt. Du warst ja ein kleiner Reihhaus,“ versuchte sie zu scherzen.

Do ließ Klaus seinen Arm sinken, und seine verweinten Augen blickten sie zornig an: „Meinst du, ich wollte mich von ihnen noch zu guter Letzt „Gießkanne“ nennen lassen? Nein, Dankel Hans sagt, ein Mann heult nicht vor anderen, der geht hin, wo ihn kein Mensch sieht, wenn ihn einmal das Weinen packt. Und nun kommst du an und guckst da von oben zu!“ Seine kleine Hand ballte sich zur Faust.

Fortf. folgt.

— Wie alljährlich so gestaltete sich auch gestern die Priesterweihe im hiesigen Bonifatiuskloster zu einer erhebenden Feier. Um 8¼ Uhr erschienen die Weihelaudanten vor dem festlich geschmückten Altare. Die Klänge der Orgel durchbrausten das Gotteshaus. Bald folgte der Hochwürdigste Herr Bischof, begleitet von den Ministri. Nach einleitendem Psalmengesang, währenddessen der Bischof die liturgischen Gewänder anlegte, begann das feierliche Weihe-Bontifikalamt mit jenen Zeremonien, die jedes gläubige Herz so tief ergreifen und in etwa die Würde und Gnade ahnen lassen, die dort durch das Sakrament der Weihe erteilt werden. Außer 1 Subdiakon und 3 Diakonen wurden 13 Priester geweiht. Von nah und fern waren Verwandte und Freunde der Neugeweihten herbeigeeilt, um der hehren Feier und dem ersten Neopfer der Neupriester beizuwohnen. Am nachmittag riefen die Glocken zu einer anderen Feier. Von den 16 Alumnen die in diesem Jahre ihre 6jährigen theologischen Studien vollendet, wurden 10 für die deutsche Ordensprovinz der Oblaten bestimmt und 6 für die auswärtige Mission. Diesen 6 scheidenden Missionaren galt die Nachmittagsfeier. Nach Auslegung des hochwürdigsten Gutes ergriff Herr P. Eugen Klacyle, Apostolischer Präsekt von Deutsch-Südwestafrika, das Wort zu einer Ansprache an die scheidenden Missionare und an das versammelte Volk. Er sprach vom Auftrag des Herrn: „Geht hin in alle Welt!“, von den Bedingungen der ausziehenden Glaubensboten aber auch von ihren Hoffnungen und begeisternden Trostgründen. An die Predigt schloß sich das kirchliche Reisegebet und der sakramentale Segen. Nun nahmen die 6 Missionare am Altare Stellung, der Chor stimmte den 18. Psalm an: „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes und das Firmament verkündet die Werke seiner Hände und die Klostergemeinde erschien und läßt in Ehrfurcht die Füße der Glaubensboten. Noch sang der Klosterchor das vierstimmige Abschiedslied: „Wie find so schön die Füße derer, die Frieden lünden uns und Heil!“ und dann erteilte der Hochw. Herr P. Provinzial die Sendung. Von den 6 Missionaren wurde P. Theodor Josef Dage für Deutsch-Südwestafrika bestimmt, P. Theodor Kienlenbrand für Transvaal, P. Nikolaus Beylrich und P. Nikolaus Boulanger für Soutuland, P. Josef Kaufmann für Canada und P. Karl Göbel für Ceylon. Mögen sie im fernen Lande gesegnet wirken für unsern hl. Glauben und für unser liebes Vaterland.

— Am gestrigen Sonntag fand in Fulda das 13. Bundesjünglingsfest des Fulda-Rhön-Sängerbundes verbunden mit Gesangswettstreit statt. 8 Bundesvereine und 11 Gastvereine beteiligten sich an dem Wettstreit und schwer wurde um die Palme des Sieges gerungen. Im Allgemeinen kann konstatiert werden, daß die Pflege des Gesangs im Bunde immer mehr Fortschritte aufweist. Den 1. Preis in der Bundesklasse I errang der Gesangverein Harmonisches Kränzchen in Schlitz und damit auch den Wanderpreis zum 2. Male mit 172 Punkten. 2. Preis Niederfranz Fulda mit 170 Punkten. 3. Preis Liedertafel Bacha mit 168 Punkten. Buchonia Fulda scheid aus. In der II. Bundesklasse errang den 1. Preis Arbeiter-Fortbildungs-Verein Fulda mit 157 Punkten und damit auch den Wanderpreis, welcher von Hünfeld wieder nach Fulda wandert. Den 2. Preis Männer-Gesang-Verein Niederaula mit 155 Punkten. 3. Preis Männer-Gesang-Verein Hünfeld mit 154½ Punkten. 4. Preis Concordia Petersberg mit 151 Punkten. Bei den Gastvereinen errang in der I. Klasse 1. Preis Männergesang-Verein Hlgenrod mit 169 Punkten. 2. Preis Männergesangverein Schlüchtern mit 168 Punkten. 3. Preis Sangeslust Altengronau mit 166 Punkten. 4. Preis Männergesangverein Oeringen mit 150 Punkten. In der II. Klasse 1. Preis Männer-Quartett 1912 Fulda mit 175½ Punkten. 2. Preis Frohsinn Feiler mit 167½ Punkten. 3. Preis Cäcilia Reubof mit 160½ Punkten. 4. Preis Liederkranz Sterbfritz mit 160 Punkten. 5. Preis Eintracht Dellstein mit 153 Punkten. 6. Preis Buchonia Rothemann mit 152 Punkten. 7. Preis Männerchor Bacha mit 150½ Punkten. — Der Festzug fand unter Begleitung der Musikkapellen statt. Vor dem Kaiser-Friedrich-Denkmal wurde ein Massenchor gesungen und im schönen Schlossgarten bei Concert der Artillerie-Kapelle das wohl gelungene Fest beendet. Heute findet die Abgeordneten-Versammlung statt.

— Die landwirtschaftliche Bezirksausstellung in Hersfeld, welche zum ersten Male in festen Zelten und auf 3 Tage ausgedehnt, stattfand, war von den Landwirten unserer Gegend sehr zahlreich besucht, trotzdem das Wetter nur am Vormittag des Eröffnungstages günstig zu nennen war. Die Ausstellung selbst weist eine überaus reiche Beschickung auf und legt bestes Zeugnis von der Entwicklung und Leistungsfähigkeit der hessischen Landwirtschaft ab. Prachtvolles Pferdmaterial war vertreten, so vor allem das schwere Kaltblut-Arbeitspferd rheinisch-belgischen Schlages, das nach dem Urteil des Herrn Vortragenden Rates im Landwirtschaftsministerium, Herrn Geheimen Regierungsrat Thomsen so gut wie im Rheinlande selbst gezüchtet werde. Hengste von prachtvollem Wuchs und edler Gestalt zeigte man, die mit Stolz von den Züchtern als Produkte hessischer Tierzucht vorgeführt werden konnten. Ueberaus zahlreich war das Rindvieh aufgetrieben. Trotz der herrschenden Maul- und Klauenseuche in einzelnen Teilen unseres Regierungsbezirks waren über 400 Stück Rindvieh zur Stelle. Die größte Aufmerksamkeit erregten natürlich die kolossalen Simmenthaler Bullen und Kühe aus der Rhön und den Kreisen Hünfeld und Schlüchtern, aber auch das Bogelsberger Vieh der Zuchtgenossenschaft Kirchhain-Marburg und das Frankenvieh weist stattliche Exemplare auf. Enormen Aufschwung hat die Schweinezucht in Hessen gefunden; davon zeugte die Ausstellung auf jeden Fall,

denn über 120 Prachtexemplare von Schweinen und Ebern waren zur Stelle, die mit Recht das Interesse von Züchtern wie Laien erregten. Wenn die hessische Landwirtschaft hier so weiterarbeitet, muß es ihr gelingen, den Bedarf von Schweinen im Bezirk selbst decken zu können. Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ die Ziegenausstellung. Durch die Bestrebungen der Ziegenzuchtvereine ist ein einheitliches Material gezüchtet worden, das gute Ergebnisse an Milch liefert und auch für die Zwecke der Fleischversorgung nicht unbedeutend ist. Die Schafzucht in Hessen ist auf der absteigenden Linie, das bewies die Ausstellung deutlich. Das ist umso eigenartiger, als doch die Preise für Hammelfleisch so hohe hohe sind, so daß sich, zumal bei den gebesserten und steigenden Wollpreisen, eine gute Rentabilität bei der Schafzucht ergeben müßte. Die Geflügelzucht war auf der Ausstellung gut vertreten und erregte die Aufmerksamkeit der zahlreichen Hausfrauen und der Landwirtsfrauen in hohem Maße. Die Geflügelzucht ist eine gute Einnahmequelle auch für städtische Kreise geworden und daher darf man auf reges Interesse dieser Abteilung gegenüber besonders rechnen. Ueberhaupt barg die Kleinviehzucht große wirtschaftliche Werte und hierzu gehört auch die Kaninchenzucht, die auf der Ausstellung gut zu Worte kam. Ueber den weiteren Verlauf des Festes und über die Preisverteilung berichten wir in nächster No. unseres Blattes.

— Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und dauern bis zum 15. September. Während der Ferien werden bei den Amtsgerichten nur in beschränktem Maße Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen und zwar in: 1. Strafsachen, 2. Arreitsachen und einstweilige Verfügungen, 3. Miet- und Marktsachen, 4. Mietstreitigkeiten, 5. Dienst- und Lohnstreitigkeiten, 6. Alimentations-Streitigkeiten, 7. Wechseln, 8. Pausachen, 9. Kostenfestsetzungs-Sachen, 10. Mahnsachen, 11. Zwangsvollstreckungs-Sachen und 12. Konkursachen. In Zivilsachen sind auf Antrag auch andere Sachen als Ferien-sachen zu behandeln, bis widersprechende Anträge gestellt werden. Auf Grund- und Nachlasssachen haben die Gerichtsferien keinen Einfluß.

— Fahrpreisermäßigung. Die Fahrpreise nach und von Frankfurt werden, wie gemeldet wird, demnächst eine Verbilligung erfahren, nachdem am 1. Mai d. J. durch die Inbetriebnahme des Dinstalrauentunnels zwischen Schlüchtern und Fließen der Schienenweg um zirka 6 Kilometer abgekürzt worden ist. Vorläufig muß noch der frühere Fahrpreis gezahlt werden.

— Das Kürassier-Regiment Graf Gepler (Rheinisches) Nr. 8 in Deutz begehrt am 17., 18. und 19. Juni 1916 die Feier seines „Hundertjährigen Bestehens.“ Alle ehemaligen aktiven Offiziere, Reserve-Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments, die an der Feier teilnehmen wollen, werden hierzu aufgefordert und gebeten, ihre genaue Adresse an das Regiment zu senden. Hierbei ist anzugeben: Vor- und Zuname, Stand, Wohnort, Kreis bezw. Poststation, Straße Hausnummer, Dienstzeit im Regiment, Eskadronnummer, letzte Charge, mitgemachte Feldzüge, sowie Orden und Ehrenzeichen. Weitere Mitteilungen gehen dann jedem Angemeldeten zu. Vereinigungen ehem. 8. Kürassiere, die an der Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, Listen der Teilnehmer gesammelt einzureichen. Sämtliche Anmeldungen sind an das Regiments-Geschäftszimmer zu richten.

— In den letzten Jahren ist eine große Anzahl öffentlich-rechtlicher Verbände mit der Gründung eigener Lebensversicherungsanstalten auf den Plan getreten. Dieser Vorgang ist kein zufälliger, sondern es ist ein Vorgang, dessen innere Berechtigung hergeleitet ist aus den wirtschaftlichen Bedürfnissen weiter Volkskreise. Nachdem die Provinzen Ostpreußen, Schlesien, Posen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Sachsen, Rheinland und Westfalen und der Bezirksverband Wiesbaden mit der Gründung eigener Anstalten vorgegangen sind, ist auch der Bezirksverband des Regierungsbezirks Kassel gefolgt und hat die Gründung einer eigenen Anstalt in Aussicht genommen. Die große Bedeutung, welche die Lebensversicherung für die wirtschaftliche Hebung eines Volkes, insbesondere für die Schaffung und Erhaltung eines gesunden Mittelstandes in Stadt und Land hat, ist so in die Augen springend, daß es als eine dankbare und wahrhaft vaterländische Aufgabe zu bezeichnen ist, allen den Bestrebungen zu helfen, die darauf hinauszielen, den Gedanken der Lebensversicherung in immer weitere Kreise der Bevölkerung hineinzutragen. Es ist Tatsache, daß Deutschland gegenüber England und Amerika noch weit zurück ist in der Verbreitung der Lebensversicherung gerade in den unteren Volksschichten. Daß besonders in den ländlichen Kreisen die Lebensversicherung noch sehr wenig Eingang gefunden hat, sagt uns die Statistik, nach welcher in Preußen auf den Kopf der städtischen Bevölkerung an Prämie durchschnittlich 11,74 M., auf den Kopf der ländlichen aber nur 2,42 M. entfällt. Hierin liegt für die Lebensversicherung noch ein großes Arbeitsgebiet in unserem deutschen Vaterlande vorhanden. In unserem Regierungsbezirk hat die öffentlich-rechtliche Lebensversicherung in 1913 ihren Betrieb auf gemeinsamer Grundlage unter Ausschluß jeglichen Erwerbs eröffnet. Es können bei ihr alle Arten der Lebensrenten, insbesondere Volksversicherungen, sowie Tilgungsversicherungen in Verbindung mit der Landeskreditkasse abgeschlossen werden. Neuerdings ist zwischen den öffentlichen Sparkassen ein Abkommen mit dem Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten abgeschlossen, wodurch eine wesentliche Ausbreitung der Versicherung zu erwarten ist. Durch diese Arbeitsgemeinschaft wird allen, selbst den weniger Bemittelten, eine Gelegenheit geboten, eine Volksversicherung abzuschließen in der Weise, daß bei den

Sparkassen die zur Bezahlung der Prämien nötigen Gelder auf ein Sparkassenbuch eingezahlt und aus dem Guthaben desselben die Zahlung der fälligen Prämien bewirkt wird. Die städt. Sparkasse Hünfeld hat mit dieser Tätigkeit bereits den Anfang gemacht. Es können bei ihr und ihren Nebenstellen Volksversicherungen abgeschlossen werden. Mögen alle, die eine Lebensversicherung bis jetzt nicht abgeschlossen haben, einem Abschluß näher treten, in ihrem und ihrer Familie größtem Interesse, dann wird mit der Zeit die Versicherung in den kleinen Städten und auf dem platten Lande nach und nach sich verringern zum Wohle der Bewohner, der Gemeinden und des Staates.

— Der Abgeordnetentag des Kurhessischen Kriegerbundes wurde am Sonnabend in Marburg unter starker Beteiligung abgehalten. Gestern schloß sich das Verbandsfest des Kriegerverbandes Marburg und die Einweihung des Kriegerdenkmals an.

— Hauptversammlung des Hessischen Bienenzüchtervereins. Der Hessische Bienenzüchterverein hält seine diesjährige Hauptversammlung, verbunden mit einer Ausstellung lebender Bienenvölker, von Bienenerzeugnissen, Bienenwohnungen, Imkergeräten, honigedigen Pflanzen und epistischer Literatur, am Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Juli in Ziegenhain ab.

— Kündigung sämtlicher kurhessischer Staatsanleihen. Sämtliche vormalig kurhessischen Staatsanleihen sind gekündigt worden. Die Inhaber der noch nicht eingelösten Schuldverschreibungen und Prämiencheine werden daher aufgefordert, sie bei der Regierungshauptkasse in Cassel zur Einlösung einzureichen.

— Reservistenentlassungen. Die Entlassung der Reservisten findet in diesem Jahre im Bereich des 11. Armeekorps in allen Garnisonorten am 29. September statt und zwar nach Rückkehr der Truppenteile aus dem Kaisermandover. Das Kaisermandover erreicht am 19. September sein Ende. Noch am selben Tage erfolgt der Abtransport der Truppen, die spätestens am 20. September in ihren Garnisonen eingetroffen sein müssen.

> Wehrda, 5. Juli. Gestern abend hielt der Kriegerverein seine General-Versammlung ab. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Herr Gutsvorsteher Rudolf als Vorsitzender wiedergewählt. Anstelle der Herren Ph. Billing und Wenzel, die eine Wiederwahl ablehnten, wurde Herr Gastwirt Senning als Kassierer und Herr Landwirt und Postagent Manns als Schriftführer neugewählt.

Hersfeld, 3. Juli. Durch den Querschlag eines Dinges wurde gestern abend ein auswärtiger Stallbursche schwer verletzt, so daß er in das hiesige Landkrankenhaus überführt werden mußte.

Hersfeld, 2. Juli. Unfall. Der Gelegenheitsarbeiter St. von hier erlitt in dem Dorfe Oberode, als er im Begriff war, von einem Lastwagen den Beiwagen abzukupeln eine Quetschung des Brustkastens und einen Rippenbruch.

Heinebach, 2. Juli. Gestern ereignete sich im Dorf Niedergude auf eigentümliche Weise ein Unglücksfall. Als man nämlich die Frau des Tischlermeisters Mark begraben und den Sarg zur Haustreppe hinunter tragen wollte, stürzte das Treppengeländer ein. Dabei fiel eine Frau, die unter dem Leichengefolge war, so unglücklich, daß sie einen Fuß brach. Auch andere Personen sollen mehr oder weniger verletzt worden sein.

Cassel, 3. Juli. Der 13jährige Sohn des Schuhmachers Adam Hahn zu Niedergwehren, ist am Donnerstag abend gegen 1/6 Uhr, beim Baden in der Fulda in der Nähe der Eisenbahnbrücke ertrunken. Der Junge geriet in eine tiefe Stelle und ging unter. Einer der mitbadenden Jungen ergriff Hahn, als er noch einmal an der Oberfläche sichtbar wurde. Er wurde hierbei von dem mit dem Tode ringenden D. krampfhaft fest umflammert und in die Tiefe gezogen, sodaß ihm nichts übrig blieb, als sich mit Anspannung aller Kräfte loszureißen, worauf er atemlos an die Oberfläche kam und glücklich das Ufer erreichte. Die Leiche des Ertrunkenen konnte alsbald geborgen und in die elterliche Wohnung gebracht werden. Der plötzliche Todesfall ruft allgemeine Teilnahme hervor.

Marburg, 2. Juli. Bei einer Geländeübung, die eine Kompanie des Jägerbataillons heute morgen in der Nähe des Dorfes Rehna abhielt, wurden acht Soldaten vom Hirschschlag betroffen. Vier der Fälle sind derart schwer, daß die Erkrankten ins Lazarett eingeliefert werden mußten.

Hanau, 2. Juli. Der dreizehnjährige Pflegersohn des Militärbüchsenmachers Nikolay, Paul Walter, erkrankte beim Baden im Main. Ein hiesiger Einwohner, der den Vorgang bemerkte, sprang dem Jungen ins Wasser nach und brachte ihn ans Ufer. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren vergebens.

Unwetter-Meldungen.

Treischfeld, den 4. Juli. Am 3. d. M. abends 11 Uhr schlug der Blitz in den Turm der hiesigen Kirche, ohne jedoch zu zünden. Der Turm ist an der südlichen Seite durch Herabschlagen der Schieferbedeckung, sowie das Dach durch Zerschlagen der Ziegeln beschädigt.

Zwesten, 3. Juli. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen verbunden mit Hagel ging über die hiesige Gegend heute nachmittag hernieder.

Niederaula, 3. Juli. Zwischen 6 und 7 Uhr ging hier ein schweres Gewitter mit Hagel und wolkenbruchartigem Regen nieder. Es ist auf den Wiesen viel Heu weggeschwemmt worden. Der Schaden in Feld und Garten, sowie an der Obsterte läßt sich noch nicht übersehen.

Niederaula, 5. Juli. Ein Wollenbruch, der bei Kirchheim und Neukirchen gefallen ist, hat das Aulatal überflutet. Frielingen und Kleba stehen unter Wasser. Der Hersfelder Festplatz mußte geräumt werden.

Oberaula, 5. Juli. Ueber Christerode ging heute nachmittag ein Wollenbruch nieder. In Oberaula stehen die Straßen meterhoch unter Wasser. Viel Federvieh ist ertrunken, in den Gärten ist großer Schaden angerichtet.

Gemünden an der Wobra, 4. Juli. Gestern abend ging hier ein furchtbares Wetter nieder, eine Art Wollenbruch, begleitet von heftigen Gewittererscheinungen und schwerem Hagel. In dem nördlichen Teil der Gemarkung ist schwerer Schaden angerichtet worden. Von den Bergen stürzte das Wasser wie Bäche hernieder, die Wobra ist bereits über die Ufer getreten. In den niedrig gelegenen Ortsteilen mußten die Ställe geräumt werden. Nach einer halben Stunde sah man an den Berghängen förmliche weiße Hagelbänke liegen. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten.

Nürnberg, 3. Juli. Heute abend entlud sich über Nürnberg ein furchtbares Unwetter, das einen der Größe wegen vorläufig noch unübersehbaren Schaden anrichtete. Bei dem Hagelschlag gingen Schloßen von Hafelnußgröbke, teilweise solche von Walnuszgröbke nieder. Zwanzig Minuten lang tönte das Rauschen des Hagels, das einer Brandung gleich den Donner überdrönte. Die öffentlichen Anlagen, Gärten, Felder und die Gärtnereien der Umgegend sind verwüstet. Nürnbergs herrlicher Blüschmuck an den Fenstern, auf den besonders in diesem Jahre besondere Sorgfalt verwendet worden war, ist vernichtet. Stellenweise rissen die Wassermassen das Straßenpflaster auf.

St. Goar, 4. Juli. Durch die in letzter Zeit niedergegangenen Regengüsse erfolgte in der Umgebung von Bingen, zwischen Herzenach und St. Goar, ein Bergsturz. Das Gestein der Strecke Koblenz-Bingerbrück wurde von Geröllmassen überschüttet.

Graz, 4. Juli. Gestern abend ging über Graz ein furchtbarer Hagelschlag und wolkenbruchartiger Regen nieder, der großen Schaden anrichtete. Verluste an Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen.

Mailand, 4. Juni. Ein furchtbares Gewitter entlud sich gestern über Mailand. Durch Blitzschläge wurden in der Umgegend fünf Personen getötet.

Ver mischtes.

* Vom Eichsfelde, 3. Juli. Zwischen den Dörfern Dingelsfeld und Kreuzberg wurde gestern vormittag der 63jährige Bäckergehilfe Ludwig Serbich aus Cassel tot aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß in den Kopf getötet, die Ursache ist noch unbekannt. Der Lebensmüde war vor einigen Tagen aus dem Krankenhaus in Cassel entlassen worden. Bei der Leiche fanden sich noch einige Mark Bargeld vor.

* Warburg, 2. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall, dem 2 Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich heute hier zugetragen. Der Zugführer Bierhoff arbeitete auf seinem an der Diemel gelegenen Lande und hatte seine Kinder von 6 und 8 Jahren mitgenommen. Plötzlich fiel der jüngere Knabe ins Wasser. Der Vater sprang sofort nach, um das Kind zu retten, doch muß der Vater wohl von einem Herzschlage betroffen worden sein, denn

beide gingen vor den Augen des älteren Knaben unter. Hilfe war rasch zur Stelle, doch ist es erst spät abends gelungen, die Leiche des Knaben zu landen. Die Leiche des Vaters ist noch nicht gefunden.

* Jena, 2. Juli. Gestern nachmittag ist beim Baden in der Saale der 16 Jahre alte Bäckergehilfe Otto Marschffel aus Oldersleben bei Buttstädt ertrunken. Er hat wahrscheinlich einen Herzschlag erlitten.

* Mainz, 3. Juli. Von den bei der Explosion in der Wasserstoffgasanstalt im Fort Marienborn verletzten Soldaten sind zwei, der Soldat Häuser der 8. Komp. des Inf.-Regts. und der Musketier Wagner der 3. Komp. des Inf.-Regts. 88 gestorben. Zwei andere Soldaten, die ebenfalls verletzt wurden, sollen sich außer Lebensgefahr befinden. Wie mitgeteilt wird, wurde gestern in der Anstalt Gas bergeholt. Als heute morgen sechs Soldaten der beiden genannten Regimenter den Raum betraten, nahmen sie starken Gasgeruch wahr. Trotzdem soll der vorderste, der ein Licht trug, weiter gegangen sein, worauf dann im nächsten Augenblick die Explosion erfolgte.

* Berlin, 2. Juli. Heute nacht wurde in Treptower Park ein 24 Jahre junger Mann mit zwei Schüssen im Kopf aufgefunden. Anscheinend liegt Raubmord vor.

* Mainz, 2. Juli. Der Polizist von Arnheim setzte im Felde ein Kind auf einen Ochsen. Dieser scheute und warf das Kind ab, das stark blutete. In der Meinung, das Kind sei tot, lief der Mann nach Hause und brachte sich zwei Schüsse bei. Da sie nicht tödlich waren, erhängte er sich. Das Kind hatte nur leichte Verletzungen erlitten.

Neueste Nachrichten.

— Der Kaiser tritt am Montag von Kiel aus die Nordlandreise an.

— Der Kaiser hat den Staatssekretär des Reichsschatz-amtes Kühn und den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Jagow zu Staatsministern und Mitgliedern des preussischen Staatsministerium ernannt.

— Das Reichsgericht verurteilte den Luxemburger Chemiker Douffe wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu drei Jahren Gefängnis.

— Staatssekretär Delbrück erhielt den Verdienstorden der preussischen Krone und damit ein besonderes Zeichen kaiserlicher Vertrauens.

Fünf Personen vom Starkstrom getötet

— Spandau, 6. Juli. Gestern nachmittag wurden durch das Verühren der Hochspannungsleitung beim Gute Bornim fünf Personen getötet und sechs andere verletzt.

Zur letzten Ruhe.

— In der Wiener Hofburgkapelle, wo die Särge des Thronfolgers und seiner Gemahlin aufgebahrt waren, defilierten am Freitag Tausende und Zehntausende im ersten Schweigen an den geschlossenen Sarkophagen, um von den Toten den letzten Abschied zu nehmen.

* Arstetten, 4. Juli. Heute vormittag um 10³/₄ Uhr fand in der Schloßkirche in Gegenwart des Erzherzogs Karl Franz Josef und der nächsten Verwandten der Verbliebenen, zahlreicher Mitglieder des Kaiserhauses und sonstiger Trauergäste die feierliche Einsegnung der Leichen des ermordeten Erzherzogs und seiner Gemahlin statt. Dechant Dobner nahm unter großer geistlicher Assistenz die feierliche Handlung vor. An den Särgen

hielten Offiziere Ehrenwache. Um 11¹/₂ Uhr wurden die Särge durch ein Spalier von Feuerwehrlieuten und Veteranen und dann durch das Parktor zur Gruft getragen, wo in Gegenwart der nächsten Anverwandten die endgültige Beisetzung erfolgte.

— In einer ernsten Mahnung an Serbien verlangt der Bester Lloyd von Serbien die Erfüllung der Pflichten eines ehrlichen Nachbarn, um den Frieden nicht zu gefährden.

— Die Fürstin von Albanien wird infolge der ver-zweifelten Lage mit ihren Kindern zur Königin von Rumänien reisen.

Explosion einer Anarchistenwerkstatt.

— London, 5. Juli. Aus Newyork wird gemeldet: Als gestern der Anarchist Arthur Caron in einem sechs-stöckigen Mietshaus in der 103. Straße der Lexington Avenue ein Bombe fabrizierte, explodierte diese. Die Wirkung war furchtbar: Caron und zwei in seinem Zimmer befindliche Frauen wurden getötet. Viele Personen erlitten Verletzungen. Die genaue Anzahl der Um-gekommenen konnte noch nicht festgestellt werden, doch schätzt die Polizei sie auf fünfzig. Bisher wurden acht Leichen geborgen. Nach der Bombenexplosion brach unter den Bewohnern des Hauses eine furchtbare Panik aus. Die Erschütterung war so gewaltig, daß selbst die benach-barten Häuser schwankten. Die beiden mit Caron in die Luft geschleuderten Frauen waren Frau Chebez und Carons Geliebte, namens Angel. Der Genosse Carons, Mike Murphy, der nach der Explosion floh, aber später verhaftet wurde, rekonstruierte Carons Leiche. Ein Mann lag drei Stunden unter den Trümmern, wurde aber schließlich gerettet. Caron war der Führer im sogenannten Tarry-Town-Krieg, wobei Rockefeller's Leben bedroht wurde. Die Gerichtsverhandlung gegen ihn sollte Montag stattfinden.

— Infolge von Sprengungsarbeiten beim Bau der Untergrundbahn in Newyork stürzte ein sechsstöckiges Mietshaus zusammen. Die Zahl der Toten, die meist aus Italienern besteht, wird auf 40 bis 50 geschätzt.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, 2 S & 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. □ □ □ Tube 50 Pfg.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Dienstag, den 7. Juli 1914.

Wohlfelnd bewölkt, zeitweise Niederschläge, mäßig warm, westliche Winde.

Für die Monate Juli, August und September werden Bestellungen auf das „Hünfelder Kreisblatt“ von aller Postanstalter, Landbriefträgern und der Expedition entgegengenommen.

Rhön-Club.
Zweigverein Hünfeld.
Dienstag abend 7¹/₂ Uhr
Versammlung.
Der Vorstand.



Stenogr.-Verein Gabelsbrg.
Hünfeld.
Anfängerkursus
Montag, Punkt 7¹/₂ Uhr
Unterricht.
Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Kegelklub in Gruben.
Mittwoch, den 8. Juli
Kegelabend.

Zur neubeginnenden Lotterie empfiehlt

LOSE

A. Großenbach in Fulda
Königl. Preussischer Lotterie-Einsteher.



Krieger-Verein Mackenzell.

Am Sonntag, den 12. Juli 1914

findet zu Mackenzell das

Kreis-Krieger-Verbandsfest

und die Abgeordneten-Versammlung der Krieger-Vereine des Kreises Hünfeld statt.

Fest-Ordnung.

Sonntag, den 12. Juli:

Morgens Reveille; vormittags 9 Uhr Festgottesdienst; 10¹/₂ Uhr Abgeordneten-Versammlung im Saale des Kameraden Herrn Vögler. Hierauf anschliessend Festessen daselbst und Verlosung der Reihenfolge der Vereine im Festzug; von 1 Uhr ab Empfang der auswärtigen Vereine; 2¹/₂ Uhr Aufstellung des Festzuges; 3 Uhr Festzug durch die Strassen des Ortes nach dem Festplatz; daselbst Parade, Begrüssung der Festgäste, Festrede, Konzert und Tanz.

Der Festplatz, auf dem genügend gedeckte Räumlichkeiten hergestellt werden, befindet sich gegenüber der Wehner'schen Möbelfabrik.

Für gute Speisen und Getränke wir bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand des Krieger-Vereins
Mackenzell.

Carl Erbenich,

Rechtskonsulent beim Königl. Amtsgericht Eiterfeld

erteilt zuverlässigen Rat und Auskunft in allen Rechtssachen und empfiehlt sich zur Erledigung und Vertretung sämtlicher Rechtsangelegenheiten, zum Einziehen von Forderungen, zur Auskunft an jedem Platze, Anfertigung von Geluchen, Reklamationen, Gütertrennungen und Verträge jeder Art, für Grundbuch- und Steuersachen; ebenso zu Vertretungen jeder Art.

Büro: Hünfeld, Lindenstraße 176. Fernsprecher Nr. 50.

Sprechstunden: Jeden Werktag von 8—12 Uhr und

nachm. von 2—7 Uhr. Sonntags von 11—12 Uhr.

Sprechstunden in Eiterfeld: Jeden Mittwoch von 1—4 Uhr in der Galtwirtschaft zum Adler.

Mäßige Gebühr!

Mäßige Gebühr!

¹/₄ und ¹/₂

Lose

zur neu beginnenden Lotterie (Ziehung 10. und 11. Juli) sind noch abzugeben.

Schandua,

Königl. Lotterie-Einsteher.
Bestellungen nimmt Herr Kaufmann Josef Vogt, Hünfeld für mich entgegen.

Stachel- u. Johannisbeeren
verkauft

Rechnungsrat Volkemer.

Die Anfertigung von Verträgen jeder Art Einziehung fälliger Forderungen auf allen Plätzen Deutschlands, Anfertigung von Klageschriften, — Prozeßvertretungen — übernehme ich bei billigster Berechnung.

Hünfeld. **Albert Katz**
Hauptstraße 59.

Neue holländische Vollheringe

frisch eingetroffen offeriert billigst
A. Strauß.

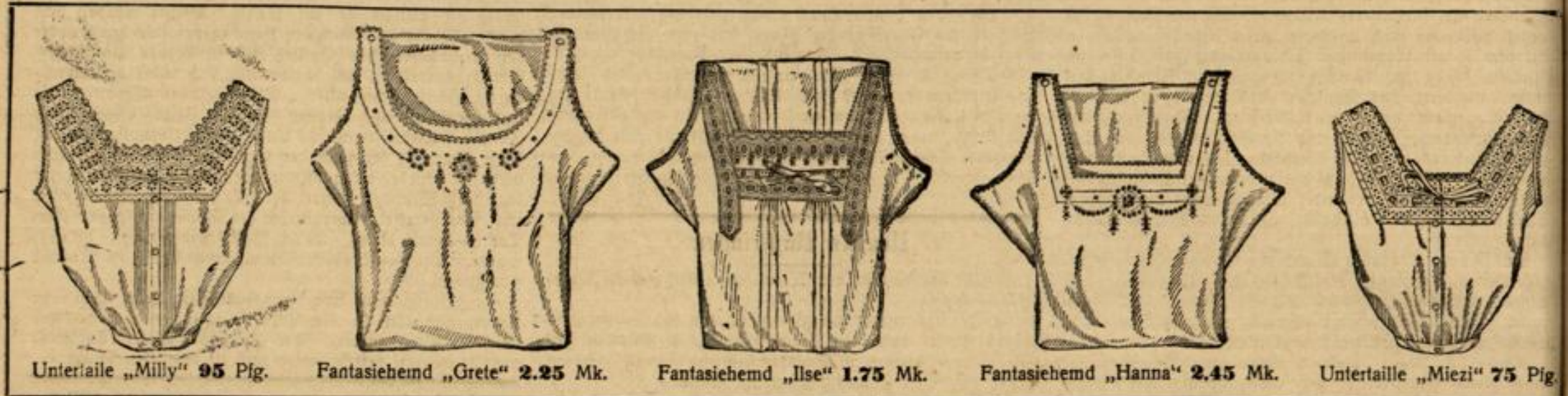
Nur solange
der Vorrat reicht!

Nur noch kurze Zeit dauert meine

Diese Preise haben nur während
der Sondertage Gültigkeit!

Wohlfleile Woche.

Dieser Extra-Verkauf ist seit längerer Zeit gründlich vorbereitet worden. — Es kommen keine Ramsch- bzw. sogenannte Reklamewaren, sondern reguläre Ware **allerbester Qualität** zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. — Ich habe bei den grössten und bedeutendsten Fabrikanten grosse Lagerposten nur streng moderne Waren bester Qualität ganz bedeutend unter Preis gekauft und stelle selbige während der Wohlfleilen Woche zu konkurrenzlos billigen Preisen zum Verkauf. ::



Unterlaile „Milly“ 95 Pfg.

Fantasiehemd „Grete“ 2.25 Mk.

Fantasiehemd „Ilse“ 1.75 Mk.

Fantasiehemd „Hanna“ 2.45 Mk.

Unterlaile „Miezi“ 75 Pfg.

- Damen-Hemden** mit Schulter- und Vorderschluss, mit Spitze oder Stickerei, guter Stoff- und Verarbeitung 98 $\frac{1}{2}$
Mk. 3.95, 2.75, 2.45, 1.95, 1.45,
- Damen-Hemden** Schulterschluss mit gestickter Passe, prima Renforce, allerbeste Näharbeit 1.45 $\frac{1}{2}$
9.50, 5.75, 3.95, 2.75, 1.95
- Fantasie-Hemden** mit Stickereien u. Banddurchzug in hochaparten Ausführungen 1.45 $\frac{1}{2}$
7.50, 4.75, 2.95, 1.95,

- Damen-Beinkleider**, Bündchen und Knieform mit reichem Stickerei-Volant 98 $\frac{1}{2}$
Mk. 5.25, 3.75, 2.45, 1.95, 1.25,
- Damen-Nachtjacken und Hemden** aus Piqué, Finet, Renforce 1.25 $\frac{1}{2}$
9.75, 4.50, 3.25, 2.45,
- Stickerei-Röcke** aus guten fein- und starktädigen Stoffen, mit breiten Stickerei-Volants 1.35 $\frac{1}{2}$
12.75, 7.50, 3.75, 2.45

- Mädchen-Hemden** aus gutem Hemdentuch, in allen Grössen, solide Näharbeit 65 $\frac{1}{2}$
Mk. 2.45, 1.75, 1.25, 0.98,
- Mädchen-Beinkleider** aus prima Stoffen, Kniepasson mit aparten Stickerei-Volants 75 $\frac{1}{2}$
Mk. 2.95, 1.95, 1.45, 0.98,
- Knaben-Hemden** mit Bündchen, auch Kieler-Form in besonders festen Stoffen 65 $\frac{1}{2}$
Mk. 2.95, 1.95, 1.45, 0.98,



- Sehr kleidsam! Sehr kleidsam!
- Schiller-Kragen Die grosse Mode!** aus porösen, weichen Stoffen 95, 75, 45 $\frac{1}{2}$
 - Serviteurs mit Schillerkragen** in bester Ausführung 95, 75, 68 $\frac{1}{2}$
 - Schiller-Hemden Die grosse Mode!** für die Reise, für Sport u. Touristen in porösen Stoffen, Zephir, Piqué usw. in weiss u. farbig, für Herren und Knaben 6.75, 4.50, 2.95, 2.45 $\frac{1}{2}$

- Ein grosser Posten **Damen- und Kinderwäsche** ca. 25% unter dem bisherigen Verkaufspreis.
- Farbige Oberhemden** nur mod. Dessins, prima Stoffqualitäten u. beste Verarbeitung 1.95 $\frac{1}{2}$
6.75, 4.50, 2.95,
 - Einsatzhemden** grosse Posten ganz bedeutend unter Preis 98 $\frac{1}{2}$
Mk. 3.95, 2.45, 1.95,
 - Trikothemden** in erprobten besten Qualitäten Mk. 3.75, 2.95, 1.45, 98 $\frac{1}{2}$
 - Selbstbinder** nur Neuheiten bedeut. unt. Preis Mk. 2.45, 1.75, 1.25, 0.98, 0.70, 50 $\frac{1}{2}$
 - Hosenträger** Endwell, Gummi und andern Arten Mk. 1.95, 1.35, 0.98, 0.75, 45 $\frac{1}{2}$
 - Sport- und Westen-Gürtel** in allen Fassons grösste Auswahl Mk. 2.95, 1.75, 0.98, 0.75, 45 $\frac{1}{2}$

- Herren-Socken** ein grosser Posten in 3 verschied. Farben 3 Paar nur 98 $\frac{1}{2}$
- Russen-Kittel** in aparten Formen u. Dessins Mk. 2.95, 1.75, 1.25, 0.98, 75 $\frac{1}{2}$
- Kinder-Schürzen** in weiss u. farbig, moderne Fassons Mk. 3.95, 1.65, 0.98, 0.70, 45 $\frac{1}{2}$
- Blusen- u. Kleider-Schürzen**, grösste Auswahl am Platze Mk. 4.25, 2.95, 1.25, 0.98, 68 $\frac{1}{2}$
- Sweater, Sweater-Höschen und Röckchen** in marine, rot, blau, weiss und allen anderen Farben, in allen Grössen vorrätig Mk. 2.95, 1.90, 1.45, 0.98, 0.68, 48 $\frac{1}{2}$

- Seiden-Jupons** garantiert reine Seide, gute Qual. mit hohem Falten-Volant und Hoblsaum nur 5.75 $\frac{1}{2}$
- Leinen-Unterröcke** mit hohem getupptem Falten-Volant, sehr apart, regulärer Wert 2.75 Mk. jetzt nur 98 $\frac{1}{2}$
- Trikot Unterrock** mit hohem gestreitem Moiré-Volant, regulärer Wert 3.45 Mk., jetzt nur 1.95 $\frac{1}{2}$
- Kinder-Kleidchen** weiss und farbig, bedeutend unter Preis 9.75, 6.56, 8.95, 1.15, 98 $\frac{1}{2}$

- Damen Strümpfe** ca. 150 Dutzend in schwarz und lederfarbig, 3 Paar nur 1.10 $\frac{1}{2}$
- Untertaillen** bedeutend herabgesetzt Mk. 2.95, 1.75, 1.25, 0.98, 75 $\frac{1}{2}$
- Korsets** in nur modernsten Fassons Mk. 9.70, 5.75, 2.95, 1.45, 98 $\frac{1}{2}$
- Directoire-Beinkleider** Mk. 2.40, 1.70, 0.98, 75 $\frac{1}{2}$
- Taschentücher**, grosse Posten, ganz bedeutend unter Preis
- Rucksäcke** für Damen, Herren und Kinder in grösster Auswahl Mk. 4.25, 2.95, 1.75, 98, 65, 48 $\frac{1}{2}$

Ein grosser Posten **Damen-Glaçes** in modern. Farben mit 2 Druckk. Paar nur 98 $\frac{1}{2}$

Modehaus A. Froese, Fulda

Friedrichstrasse 12 und Schmiedgasse 3, 5 und 7.